

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

Leverkusen

Wirtschaftlich Spitze, aber stark rückläufige Steuerkraft

Leverkusen belegt mit **107,8 Punkten Platz 17** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Leverkusen mit **58,7 Punkten** auf **Platz 9** und beim **Dynamikranking** mit **49,1 Punkten** auf **Platz 30**. Wo Leverkusen punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Beim Indikator **Produktivität** (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen), belegt Leverkusen mit 83.366 Euro (Stand: 2004) den 1. Platz. Der Mittelwert liegt hier bei 58.101 Euro.
- Bei der **Arbeitsplatzversorgung** belegt Leverkusen hinter München Platz 2. 62,2 Prozent aller erwerbsfähigen Leverkusener sind sozialversicherungspflichtig oder geringfügig beschäftigt (Mittelwert: 56,1 Prozent).
- Nur 6,1 Prozent aller Leverkusener beziehen **Arbeitslosengeld-II**. Damit kommt Leverkusen auf Platz 8. Der Durchschnitt aller untersuchten Städte liegt bei 8,2 Prozent. Am niedrigsten ist die Quote in München.

Dynamikranking

- Der **Anteil Hochqualifizierter** an allen Beschäftigten ist in Leverkusen zwischen 2000 und 2005 um 1,9 Prozentpunkte gewachsen (Durchschnitt: plus 1,3 Prozentpunkte. Damit rangiert die Stadt auf Platz 6.
- Die **Büromieten** sind zwischen 2000 und 2005 um 17,3 Prozent gesunken. Platz 9 für Leverkusen. Der Städte-Durchschnitt betrug minus 7,3 Prozent.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Bei der **Wirtschaftsfreundlichkeit** stellten 52,1 Prozent der im Jahr 2006 von der IW Consult befragten Unternehmer Leverkusener ein positives Zeugnis aus. Der Mittelwert liegt bei 60,1 Prozent Positivantworten. Nur Platz 44 für Leverkusen.
- Die **Investitionsquote** der Stadt lag im Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2004 bei 5,4 Prozent. Platz 34 für Leverkusen, der Städte-Durchschnitt lag bei 7 Prozent.
- Der **Saldo aus Gewerbean- und abmeldungen** lag 2004 je 1.000 Einwohner in Leverkusen bei 2,4. Der Mittelwert betrug 3,2. Macht Rang 37.

Dynamikranking

- Die **Realsteuerkraft** ist in Leverkusen zwischen 2000 und 2004 um fast 30 Prozent gesunken. Das ist der drittschlechteste Wert unter allen 50 Städten. Platz 48. Der Durchschnitt lag bei minus 3,5 Prozent in diesem Zeitraum für alle untersuchten Städte.
- Platz 45 belegt Leverkusen bei der Entwicklung der Gewerbeanmeldungen: Je 1.000 Einwohner lag der Saldo aus **Gewerbean- und -abmeldungen** im Jahr 2004 um 0,9 höher als im Jahr 2000 (Mittelwert: +2,1).
- Bei der Entwicklung des **Pendersaldos** zwischen 2000 und 2005 belegt Leverkusen den 48. Platz. Der Pendler-saldo ist die Differenz zwischen der Zahl der Beschäftigten, die in Leverkusen arbeiten (unabhängig davon, wo sie wohnen) und den Beschäftigten, die in Leverkusen wohnen (unabhängig davon, wo sie arbeiten). Die Differenz zwischen den absoluten Werten der Jahre 2005 und 2000 betrug minus 2,1 in Leverkusen, der Städte-Durchschnitt liegt jedoch nur bei minus 0,2.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Leverkusen in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Leverkusen	107,8	17	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	14,5	12,5	14	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	12.839	11.678	11	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	776	850	25	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	16,5	12,5	7	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	14,7	16,0	18	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	62,2	56,1	2	München
Wirtschaft	Punkte	2004	8,7	7,5	12	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	35.390	29.880	4	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	42.595	34.632	11	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	2,4	3,2	37	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	-0,2	1,5	46	Hannover
Standort	Punkte	2005	8,1	7,5	9	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	83.366	58.101	1	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	42.581	35.505	47	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	94,2	96,7	38	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	12,5	11,9	20	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	4,4	10,5	37	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	1	12	40	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	52,1	60,1	44	Hamm
Struktur	Punkte	2005	8,0	7,5	22	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	6,1	8,2	8	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	101,0	100,0	24	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	7.875	11.557	2	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	27,0	29,5	39	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,9	2,5	8	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	1.845	2.135	22	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	5,4	7,0	34	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	37,5	31,8	16	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	58,7	50,0	9	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Leverkusen in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohstand	Punkte	2000-2005	9,6	12,5	40	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	2,4	3,2	34	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-29,8	-3,5	48	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	13,2	12,5	22	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	4,3	3,6	35	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-1,9	-4,4	11	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	7,1	7,5	32	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	9,1	10,9	35	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	4,4	6,1	32	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	0,9	2,1	45	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	8,4	7,5	7	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	8,9	7,6	16	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	1,7	6,9	2	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-17,3	-7,3	9	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-5,5	-3,4	41	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,9	1,3	6	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-2,1	-0,2	48	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	0,3	0,3	24	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	8,5	7,5	11	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	2,7	2,9	25	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,7	2,0	31	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	1.438	803	34	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	5,2	0	11	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,3	2,5	37	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	11	75	20	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-2,6	-1,7	34	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	49,1	50,0	30	Dresden

Anmerkungen:

- ¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner
- ²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner
- ³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)
- ⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- ⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- ⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- ⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- ⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt
- ⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent
- ¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- ¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020
- ¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- ¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen
- ¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de